

3. Interpellation von Roland A. Huber, Ueli Fisch und Stefan Leuthold vom 14. Februar 2018 "Weiterbeschäftigung von pensionierten Kantonsangestellten" (16/IN 28/192)

Beantwortung

Präsident: Die Antwort des Regierungsrates liegt schriftlich vor. Die Interpellanten haben das Wort zu einer kurzen Erklärung, ob sie mit der Beantwortung zufrieden sind.

Huber, GLP/BDP: Wir bedanken uns beim Regierungsrat für die sehr korrekte formelle Beantwortung unserer Fragen. Die statistischen Angaben belegen, wie marginal die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen im Pensionsalter proportional zum Gesamtumfang aller Stellenprozente beim Kanton sind. Aber für Thurgauerinnen und Thurgauer im Alter 55plus, insbesondere für Menschen im Pensionsalter, bleibt die ernüchternde Erkenntnis, dass der Kanton mit seinen knappen Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen im Pensionsalter keine Signalwirkung auf kleine und mittlere Unternehmen, Dienstleistungsbetriebe, Gewerbe und Industrie ausübt, auch dort vermehrt Arbeitsplätze für ältere Menschen zu erhalten. Menschen in meinem Alter müssen hinnehmen, wie ihnen je nach Situation des Arbeitsplatzes zunehmend der Beschäftigungsgrad reduziert wird, und sie sogar bei Kleinstpensen gegen ihren Willen verrentet werden können. Für Erwerbslose im Alter 55plus oder für Menschen im Pensionsalter, die sich gerne mit ihrem Know-how und unerschütterlichen Arbeitswillen in den Arbeitsmarkt einbringen möchten, haben wir in unserer Gesellschaft keine Perspektive. Dafür nehmen wir aber offenbar gerne steigende Sozialkosten in Kauf. Ich weiss sehr wohl, dass diese Fragen nicht explizit in unserer Interpellation gestellt wurden. Dies ist auch der Grund, weshalb wir auf Diskussion verzichten.

Präsident: Die Interpellanten verzichten auf Diskussion. Ich frage Sie an, ob jemand im Rat Diskussion beantragen will. Das ist nicht der Fall. Das Geschäft ist somit erledigt.